



An die Eltern
Unserer Schülerinnen und Schüler

Clips auf der Videoplattform TikTok

Sehr geehrte Eltern, sehr geehrte Erziehungsberechtigte,

wir müssen und wollen Sie über einen Sachverhalt informieren, der leider in den letzten Tagen für viel Gesprächsstoff innerhalb der Schülerschaft sorgte.

Es geht um ein Video, das insbesondere auf der Videoplattform TikTok hochgeladen und verbreitet wurde. In diesem Video ist zu sehen, wie ein junger Mann auf bestialische Art und Weise geköpft wird. Das Perfide an diesem Video ist, dass am Anfang zunächst nur ein tanzendes Mädchen zu sehen ist, wenige Sekunden später wird ein anderer Videoclip hineingeschnitten, der eben diese Hinrichtung zeigt.

Recherchen bei der Polizei und beim Verein „Mimikama.at“, der sich um die Untersuchung solcher Internet-Phänomene kümmert, haben ergeben, dass dieses Video echt ist. Mittlerweile wurde es zwar von TikTok gesperrt und es laufen bereits kriminaltechnische Ermittlungen, aber viele andere Internetnutzer haben es bereits auf anderen Plattformen wieder hochgeladen. Teilweise wird auf TikTok oder in Klassenchatgruppen auf diese Plattformen verlinkt.

Zum einen möchten wir Sie deswegen auf die strafrechtliche Dimension aufmerksam machen, zum anderen auf die Wirkung dieses Videos auf Ihre Kinder.

Der Paragraph 131 im Strafgesetzbuch regelt, dass derjenige sich strafbar macht, der grausame und menschenverachtende Dinge in Wort oder Bild verbreitet, der Öffentlichkeit zugänglich macht oder Personen unter 18 anbietet, überlässt oder zugänglich macht. Das gilt dementsprechend auch für die Verbreitung in WhatsApp- oder ähnlichen Chatgruppen wie auch Messengerdiensten. Auch das bloße Zeigen entsprechender Bilder oder Videos auf dem Smartphone stellt bereits eine Straftat dar, die zur Anzeige gebracht werden kann.



Wir wollen Sie mit diesem Schreiben jetzt nicht dazu auffordern, Ihrem Kind das Surfen im Internet zu verbieten oder das Smartphone abzunehmen. Wir möchten Sie vielmehr bitten, Ihren Sohn oder Ihre Tochter im Umgang mit Internet und Smartphone interessiert zu begleiten und Sie darauf hinweisen, dass sich solche Phänomene nicht 100%-ig vermeiden lassen. Auch als Schule können wir keine 100%-ige Sicherheit garantieren, weil wir auf das Nutzungsverhalten nur bedingt einwirken können. Zudem kann Ihr Kind auch ungefragt und somit quasi unschuldig an solche Videos gelangen.

Gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern können diese Bilder eine verheerende und verstörende Wirkung erzielen. Es ist zu befürchten, dass insbesondere Angst, Abscheu und Ekel produziert werden und Ihre Kinder dies nicht alleine verarbeiten können. Deswegen ist es umso wichtiger, dass Sie in den gegenseitigen Austausch gehen.

Sollten Sie zu dieser Thematik im Speziellen oder zum richtigen Umgang mit Internet und Smartphone im Allgemeinen noch weitere Fragen haben, können Sie sich auf zwei Arten Hilfe und Unterstützung holen.

Zum einen empfehlen wir die Internetseite „Klicksafe.de“, die sowohl für Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler, wie auch für Eltern zahlreiche Informationen, Handlungsempfehlungen und Broschüren kostenlos zur Verfügung stellt.

Zum anderen können Sie sich an unseren Schulsozialarbeiter Herrn Linke wenden, um sich von ihm vor Ort oder telefonisch medienpädagogisch beraten zu lassen, da auch er sich intensiv mit diesen Themen beschäftigt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesem Schreiben alle nötigen Informationen gegeben zu haben. Sollten dennoch Fragen bei Ihnen auftauchen, melden Sie sich gerne bei uns.

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Erven
(Schulleitung)

Christian Linke
(Schulsozialarbeiter)